

Talente

De Gnade vun uns Herrn Jesus Christus und
de Leevde Gottes un de Gemeinschaft vun
den hilligen Geist wes mit Se.

Amen.

Leeve Gemeend,

in dat Evangelium vun hüt is vun Talente de Reede.

Nu hef ik erst mol nokeken, woher kümmt den dat Word
Talent eegentlich?

Talent is griechisch un heet: Gewicht

Bi de Babylonier wär Talent de Nom för
eene Maat-Einheit.

Will seggen: 1 Talent is soveel, as Water in een Amphore
vun nomole Grödde rin passt.

Dat sünd so bummelig 27 kg.

Wiel dat nu denn doch son beeten ünpraktisch is,
ümmer mit een Amphore un Water to hanteern,
het een talentierter Koop sik dat mit de Münzen utdacht
un de Münze heet dan Talent.

To de Tied, wo uns Geschicht speelt,
wär Talent, sotoseggen dat, wat hüt de EURO is
un wat för uns de Cent is, wär dormols de Obolus.

För een Talent
kunn man een ganzes Sailschipp kriegen.

Nur dormit wi uns all son lütt beeten vörstellen künnt,
woveel Geld de Mann siene Deeners anvertruut het,
un worüm de een Deener,
dat mit de Angst to doon kricht un he dat Geld leever
in de Ehr verbuddel, as dat he dormüt spekulieren.

In Talente sünd ober ok de Stüürn to domolige Tied
afreken worden un Stüürn sünd ja Aufgaben.
Überblieben is den dat Word: Gabe.

So het sik dat mit de Tied in de Sprook fastsett, dat Gaben,
tominst de gooden Gaben, Talente sünd.

Un nu bin ik schon hier in uns Tied.

Wenn wi hüt vun Talente schnackt,
den meent wi de gooden Gaben, de jeder vun uns vun Gott
mitkreegen het.

Jeder het Talente. Se und Se und Se ook.

Jeder kann wat richtig good!

Un dorüm givt dat hüt dogs a ne ganze Menge Tusch-Krings.
Dor dropt sik Minschen de ganz verschiedene Sooken künnt.
De een kann good Kokenbacken, de anner kann ´n beeten
wat an´t Auto repareen. De een kricht de Fensterschieben
richtig kloor, de Anner hed Spoons doran,
op de Kinner ut de Naberschaft uptopassen.

För jede Stünn de een wat för een anner deit, kricht he een Talent.
Un för jede Stünn, de een anner wat för em deit, mut he een Talent betohlen.
So war gliekes klor:
Jedeneen sein Talent is glieck veel wert.

Keeneen mut dinken, dat **sien** Talent nich bruuk ward.
Nee, dorüm het Gott de Talent jo so ünnerscheidlich
verdeelt: Dormit wi uns gegensiedich een Freid mooken künnt.

Een goodes Bispeel hebt wi hier direkt för uns Nees:
Min Nahbar Jürgen Stünkel und sien Fründ Henry Fischer.

Se hebt veele Johren lang in ehr Berufen arbeit un weern heel
fliedich. Nu sünd se in Rente.
Dor hebt se keeken: Wat künnt we doon, wat för Talente hebt
Wi, womit künnt wi anner Lüüd een Freid mooken?

Musik!

Musik höör all Lüüd geern.

Nu gaht se speeln, mol to'n Geburtstag, mol to'n Jubiläum,
mol bi'n Hochtied. Vun dat Geld wat se dor verdeent, köbt se sik
nee Instrumente.

Op den anner Sied gaht se bi de olen Lüüd in Altersheim,
oder bin Senioren-Kring speeln, rein weg blos ut Spoons an de Freid.

Öber veele vun de olen Lüd dor, ward segt: De sünd dement,
de kriecht rein gor nix mehr mit.

Obers denn, denn kummt de Beiden mit ehr Musik.....

Und dat Singen und dat Lüchten in de Oogen vun de Lüüd,
dat is denn Dank nooch.

Süh, dorför het Gott uns de Talente geben.

Man mut se blos sehen, oder föhlen,
dat is nich ümmer so ganz eenfach:

Mennchmol is dat so as bi mi:

Mi het vör bummelig 3 Johr uns Pastor Heisel
anschnackt, he künn sik vörstellen, dat ik Lektorin warden kunn.

„Ik, Lektorin????

Wat mookt de denn?

Wat Gottsdeenste fiern????????????

Nee, dat kann ik nich, dor hev ik keen Moot to.“

„Se künnt dat!“, hed uns Pastor segt.

„Dröf ik mi dat noch mool überleggen?“

„Jo, dat dröft se, likers, ik weet se künnt dat.“

Un denn het dat in mi arbeit:

„Wenn he mi dat totruut, denn het he wat sehn,
wat ik nich sehn kunn.“

Und at sünd de twee Sooken de mi **so** wichtig düchen:

Wenn een to Se kümmt un segt:

„Dat mooks Du ober good, dorto hest Du ja richtig Talent.“

Denn glööv't Se dat ook, denn nehmt Se dat Lov an.

Denn nich seggen: „Och nee, ik weet nicht.....“
Ne, freidt se sik, dank se uns Herrn för de Gabe.

Dat is mi so wichtig:
Trut Se sik wat!
Jedereen kann wat!
Dat mut ook nich Allns för umsünnst sieen,
oder sogor noch Geld mitbringenn.
Nee, dat dröf vermengeleert warn, so as bi uns beiden
Musikers hier.

Un op de anner Sied:
Wenn se seht, dat een, een goder Gave, een Talent het,
denn mookt se ehr, oder em, Moot,
dat ok to nutzen. Segt se dann annern:
„Ik weet du kannst dat un du schaffst dat!“

Ok Moot mooken is een Talent!
Mut jo nich glicks so utsehn, as bi de
Spoosmookers in´t Ferienclub.

Wi is dat mit uns groodet Vörbild,
mit uns Brooder Jesus Christus?
He hed doch vun uns Vadder in Heben
ook veele goode Talente / Gaben mitkreegen.
He hed doch ümmer wedder to de kranke und lamen
Lüüd segt:
„Stah up und gah!
Du kannst dat, dien Glooben het di holpen.“

Un mehr as Gottvertruun, bruukt wi hüt ook nicht.

Kiekt wi noch mol op uns Geschicht:
Jeder Deener het von dann Herrn so veel Talente
kreegen, as no sien Meenung, good für em sünd.
De erste un de tweete Deener harn den jo ok dann Moot,
wat ut de Talente to mooken.

Jo, se sogor to vergröddern.

Un de Drütte?

He het soveel Angst hed, dat he sik nich truut ,
wat ut dat Geld to mooken.

He meend, de Herr is streng,
so'n richtig harden Menschen, de
blos ümmer kassieren will un nix dorför deit.

Likers, is dat so?

Will Gott ümmer blos wat vun uns hebben?
Givt he uns nich ook wat?

Givt he uns nich dat Wichtigste:

Vertruun!!!!

Givt Gott uns nich de Talente un sien Vertuun,
dat wi se ook annehmen?

Wat is leger?

Wat doon un riskeern, dat Du di ook mol blamierst,
oder hensetten un nix mooken?

Ik find dat ümmer so trurig,
wenn een gor nix mooken deit.
Klor geit ook mol war scheef,
klor kunst di ok mool blameern.

Und?

Geit dorfün de Welt ünner?

Nee, as wie Loopen learnt hebt,
sünd wi doch ok ümmer wedder upstahn,

solang bis wi nich mehr ümfolln sünd.

So is dat ook in uns Geschicht.

De Herr is een lange Tied ünerwegens west,
veele Johre. So haar de Deeners veel Tied,
war ut dat Geld to mooken.

Klor, nich jedes Geschäft bring gliecks 100
Prozent Gewinn, nee geit ook mol wat in de Grüt.
Un?

Opstahn, wiedermooken, dat nächste Mool ward dat beeder.

De een, oder de anner vun Se hier, kann sik bestimmt noch an min
eesten Gottsdeenst hier besinn.....

Schnackt wi leeber nich mehr dorfun.

Uns Herrgott is so fründlich, mi noch een beeten Tiet to looten,
dat ik wat ut min Talent mooken kann,
dat ik leern dröf, seekerer warn kann.

Woveel fründliche Minschen har ik nich kennen leent,
woveel nette Schnaks har ik mit de Minschen nich hool'n,
woveel Rieepen und Annerswar'n, hat ik nich beleeven kunn,

woveel Freid har ik nich föölen kunn,
wenn ik mien Talent einfach in de Eer inkuhlt har,
anstatt op min Paster to höörn!!!

So verstah ik de Geschicht.

Mook wat ut dien Leeben!!!

Wes nich bang, de Herr bestrooft nur dann, de nix mook.

Lot Se doch nich too, dat Se an End von Leeben,
wenn Gott foogt, wat Se ut eer Talent mookt hebt,
nur Hull'n un Täinklappern überblift!!!!!!

Kiekt se!
Kiekt se no beide Sieden.
Kiekt se: Wat kann ik, wat will ik,
wat kunn mi Spooß mooken?
Un kiekt Se:
Wat kann min Nabar?
Wat kann de Minsch blang bi mi?
Un denn segt se eem dat ook!
Un wenn een kümmt un Se Moot mook,
denn nehmt Se dat an!!!!

Amen

Denn, wenn ik nu nich glieks öphöör,
denn hebt wi hüüt noch een Talente-
Tuschkring hier in uns Christus-Kark.

Un Gott sein Freedden,
de wied över dat ruutgeiht,
wat Minschen sik utdenken könn't,
de sall jur Hard un jur Gedanken fastholn bi Jesus Christus.
Amen.

Autor: Sabine Stürzer